



Dom Quartier Salzburg

Presseinformation

Tony Cragg: Zeiten In den Prunkräumen der Residenz

24. Juli 2025 bis 6. Oktober 2025

In Kooperation mit

Thaddaeus Ropac

London Paris Salzburg Milan Seoul



Tony Cragg (Bildhauer) und Andrea Stockhammer (Direktorin DomQuartier Salzburg)

© DQS/Huber/Bildrecht, Wien 2025

Pressekontakt:

Nadine Ratzenberger / nadine.ratzenberger@domquartier.at / +43 664 88983537



Dom Quartier Salzburg

Zur Ausstellung

Das DomQuartier Salzburg präsentiert die erste Ausstellung zeitgenössischer Skulpturen in den Prunkräumen der Residenz zu Salzburg. Die neuen Arbeiten des britischen Bildhauers und Turner-Preisträgers Tony Cragg wurden eigens für diese historischen Räume konzipiert und sind von der prachtvollen Ausstattung der ehemals fürsterzbischöflichen Palastanlage inspiriert. Craggs Arbeiten greifen zum Teil spezifische Motive der Prunkräume auf, wie etwa die geschwungenen Beine eines Biedermeiertisches, und offenbaren dabei das stete Interesse des Künstlers, in seinen Arbeiten Materialität und Struktur zu ergründen. Die Werke in der Ausstellung reichen von filigranen Glasskulpturen bis hin zu massiven organischen Formen aus Stein, wobei das jeweilige Material die Formensprache der Skulpturen beeinflusst. Craggs Arbeiten verblüffen durch ihre handwerkliche Akribie, ihre spürbare Energie und ihre faszinierende, raumgreifende Wirkung, die der Wahrnehmung dieser historischen Räume neue Impulse verleiht.

Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg:

„Mit den Skulpturen von Tony Cragg zeigen wir die erste Ausstellung zeitgenössischer Kunst in den Prunkräumen der Residenz. Die hervorragendsten Künstler ihrer Zeit haben den Prunkräumen im Auftrag der Fürsterzbischöfe von Salzburg über die Jahrhunderte ihre Erscheinung verliehen. Immer wieder mussten sie sich dabei mit bereits bestehenden künstlerischen Gestaltungen auseinandersetzen. In dieser Tradition setzt Tony Cragg heute ein Statement in diesen bedeutungsvollen Ort, setzt sich zu dessen Qualitäten in Beziehung.“

Tony Cragg, Bildhauer:

„In diesen kunsthistorisch bedeutenden Räumen zeitgenössische Skulpturen auszustellen, erzeugt eine besondere Dynamik. Die Skulpturen stellen die vorhandenen Symmetrien und Strukturen dieser höchst repräsentativen Räume nicht wirklich in Frage, aber sie besetzen sie auf eine ganz neue Weise. Es ist ein Privileg, die Gelegenheit zu bekommen, in das historische Gleichgewicht der Prunkräume einzugreifen. Jede Veränderung der materiellen Form hat präzise und unmittelbare Auswirkungen auf unser Denken, unsere Gefühle und Handlungsabläufe und damit auch auf die Zukunft. Letztlich beschäftigt sich jede Kunst immer mit der Gestalt und der Natur des Menschen.“



Dom Quartier Salzburg

Thaddaeus Ropac, Galerist:

„Tony Cragg zählt zu den bedeutendsten Bildhauern unserer Zeit. Seine Bronzeskulptur Caldera am Makartplatz prägt seit vielen Jahren das Stadtbild Salzburgs und es ist eine große Freude, seine Arbeiten nun innerhalb des außergewöhnlichen historischen Kontextes des DomQuartiers ausgestellt zu sehen – an einem Ort, der tief in der Geschichte der Stadt verwurzelt ist. Zeitgenössische Kunst in einem historischen Kontext zu zeigen, eröffnet neue, wechselseitige Perspektiven und in den Prunkräumen der Residenz Salzburg entfalten Craggs Arbeiten eine besondere Resonanz: Sie treten in einen Dialog mit der Architektur und der Ausstattung, die ihrerseits unmittelbare Impulse für seine Arbeiten geliefert haben.“

Der Künstler Tony Cragg

Der renommierte britische Bildhauer Tony Cragg erforscht die komplexen Beziehungen zwischen der natürlichen und der vom Menschen geschaffenen Welt, um eine innovative, unverwechselbare bildhauerische Sprache zu schaffen. Der Künstler, der sich selbst als „radikaler Materialist“ bezeichnet, ist „an den inneren Strukturen von Materialien interessiert, die deren äußeres Erscheinungsbild prägen“. Ursprünglich von der britischen Land Art und Performance Kunst beeinflusst, ist sein Werk von den Makro- und Mikrostrukturen der Natur sowie von der Auseinandersetzung mit industriellen Materialien und Prozessen inspiriert. Er erforscht und erweitert ständig die Möglichkeiten neuer Materialien, die ihrerseits die Form der jeweiligen Skulptur sowie deren emotionale Wirkung maßgeblich bestimmen.

In seinen frühen Arbeiten schuf Cragg Ansammlungen gefundener Objekte, später übertrug er dieselben Stapelprinzipien auf dünne Holzschichten, um wellenförmige organische Strukturen darzustellen. Diese Arbeiten erinnern an geologische Formationen, etwa an die Sedimentation von Mineralpartikeln zur Bildung von Gesteinsschichten oder an die Erosion von Fels durch Wind und Wasser. Jüngste Arbeiten suggerieren die Bewegung und Vergänglichkeit von Elementen, die sich im Prozess der Transformation befinden, wie etwa Skulpturen aus Edelstahl, die das Fließen von geschmolzenem Metall vermitteln. Craggs überlagerte und verschlungene Formen lassen oft figurative Landschaften entstehen, die an abstrahierte Gesichter oder Köpfe erinnern. Die angedeutete Bewegung dieser biomorphen Gestalten erinnert



Dom Quartier Salzburg

an italienische Futuristen wie Umberto Boccioni, während ihre reduzierte Vertikalität an die Figuren von Constantin Brancusi denken lässt, der auf ähnliche Weise natürliche Formen abstrahierte, um eine einzigartige skulpturale Sprache zu schaffen. Craggs zentrales Anliegen ist die Frage, wie Formen im Raum funktionieren und mit ihm interagieren – sei es physisch oder psychologisch. Das Wechselspiel zwischen positivem und negativem Raum wird in seinen Werken zu einem zentralen Strukturierungsprinzip, das dem Betrachter seine eigene Beziehung zum Raum und zur materiellen Welt bewusst macht.

Der in Liverpool geborene Cragg lebt und arbeitet seit 1979 in Wuppertal und ist Dozent an der Berliner Akademie der Künste und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit den 1980er Jahren wurden seine Arbeiten auf wichtigen internationalen Ausstellungen gezeigt, darunter die documenta in Kassel (1982 und 1987), der britische Pavillon auf der Biennale von Venedig (1988) und die Biennale von São Paulo (1983). Er wurde 1988 mit dem Turner-Preis ausgezeichnet, 1992 von Frankreich zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt, erhielt 2007 den renommierten japanischen Praemium Imperiale und 2017 den Lifetime Achievement in Contemporary Sculpture Award.

Zuletzt waren seine Arbeiten in Einzelausstellungen im Skulpturengarten Spanischer Turm, Darmstadt (2025); Castle Howard, York (2024); Kunstpalast, Düsseldorf (2024); Pinakothek der Moderne, München (2023); Museo Nacional de Arte Contemporânea do Chiado, Lissabon (2023); ALBERTINA Museum, Wien (2022); Museo del Vetro, Murano (2021); Houghton Hall, Norfolk (2021); Museum Belvedere, Heerenveen (2021); Schlossmuseum Wolfenbüttel (2020); MON Museo Oscar Niemeyer, Curitiba (2020); Museu Brasileiro da Escultura e Ecologia, São Paulo (2019); Boboli-Gärten, Uffizien, Florenz (2019); Franz Marc Museum, Kochel am See (2019); Istanbul Modern (2018), Yorkshire Sculpture Park (2017); Museo Nacional de Bellas Artes, Havanna (2017); und der Staatlichen Eremitage, Sankt Petersburg (2016) zu sehen.



Dom Quartier Salzburg

Die Skulpturen in den Prunkräumen

Die folgenden Arbeiten sind alle für Salzburg gemacht worden und werden in Salzburg das erste Mal gezeigt:

TITEL	JAHR	MATERIAL	ABMESSUNGEN
Visible Man	2025	Glas	63x34x32, 62x37x28
Black Guards	2025	Glas	58x41x ca.300
untitled	2025	Necuron	191x231x253
Level Surface	2024	Necuron	210x206x125
untitled	2024	Stein	110x110x93
untitled	2024	Stein	120x78x87
untitled	2024	Stein	120x75x78
untitled	2024	Stein	120x91x74
REM	2024	Bronze	220x330x260

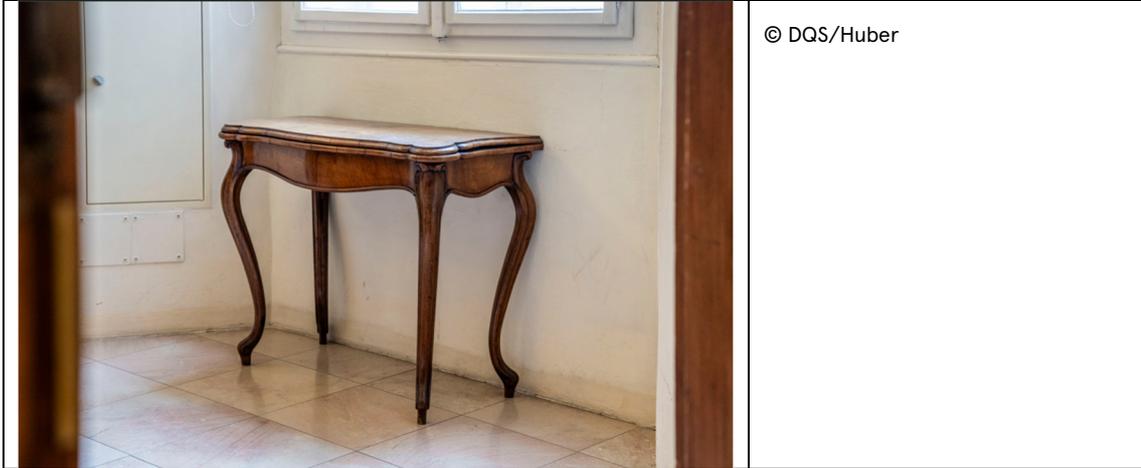
Distant Cousin wurde vorher produziert, wird aber auch zum ersten Mal ausgestellt.



Mit einem 3D-Scanner wurde im Februar ein hochpräzises 3D-Modell eines Tisches in den Prunkräumen erstellt. Dieses Modell diente als Grundlage für den Entwurf der Skulptur *Level Surface*.



Dom Quartier Salzburg



Bei dem aufklappbaren Spieltisch handelt es sich um einen eleganten Tisch mit vier schlanken, organisch geschwungenen Beinen, die in einer kleinen Volute enden, an die ein gerader Fuß angesetzt ist. Die Beine machen an der Oberseite den Anschein, dass sie sich wieder zusammenrollen. In der jetzigen Verwendung ist das Objekt als Konsoltisch im Garderobenbereich der Prunkräume aufgestellt.





Dom Quartier Salzburg



TC 1397
Distant Cousin
2021
Fiberglas
163,5 kg
220 x 330 x 260 cm

Weißer Saal
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



TC 1398 – TC 1402
Schöne Galerie
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



TC 1398
Untitled
2019
Stein (travertino)
709 kg
110 x 91 x 68 cm

Schöne Galerie
© DQS/Huber/Bildrecht, Wien 2025



Dom Quartier Salzburg



TC 1399

Untitled

2024

Stein

625 kg

120 x 91 x 74 cm

Schöne Galerie

© DQS/Huber/Bildrecht, Wien 2025



TC 1400

Untitled

2024

Stein

675 kg

120 x 75 x 78 cm

Schöne Galerie

© DQS/Huber/Bildrecht, Wien 2025



TC 1401

Untitled

2024

Stein

705 kg

120 x 78 x 87 cm

Schöne Galerie

© DQS/Huber/Bildrecht, Wien 2025



Dom Quartier Salzburg



TC 1402
Untitled
2024
Stein
1025 kg
H 110 x 110 x 93 cm

Schöne Galerie
© DQS/Huber/Bildrecht, Wien 2025



TC 1403
Level Surface
2025
Necuron
ca. 250 kg
210 x 206 x 125 cm

Antecamera
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



TC 1404
Black Guards
2025
Glas
Gesamt ca. 336 kg
11 Teile, jedes 58 x Ø 41 cm

Thronsaal
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



Dom Quartier Salzburg



TC 1405
Untitled
2025
PMMA
ca. 190 kg
191 x 231 x 253 cm

Audienzzimmer
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



TC 1406
REM
2024
Bronze
444 kg
229 x 161 x 68 cm

Blauer Salon
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



TC 1407
Visible Man
2025
Glas
gesamt ca. 80 kg
Part 1 63 x 34 x 32 cm
Part 2 62 x 37 x 28 cm

Thronsaal
© DQS/Ghezzi/Bildrecht, Wien 2025



Dom Quartier Salzburg

Zu den Materialien

„Als ich anfing, skulptural zu arbeiten, hatte ich den Eindruck, dass ein Großteil der Bildhauerei der Vergangenheit darauf basierte, etwas zu erschaffen, das bereits in einem anderen Material existiert. Eine menschliche Figur in Stein oder ein Pferd in Bronze. Ich merkte recht schnell, dass mich das wenig interessiert. Mir wurde klar, dass uns Materialien und materielle Formen stark beeinflussen, und ich wollte einfach herausfinden, welche Ideen und Emotionen ich mit verschiedenen Materialien kreieren kann.“ – Tony Cragg

Iranischer Stein

Cragg hatte in den Jahren 2017 und 2018 zwei Solo-Ausstellungen im Teheran Museum of Contemporary Art und im Isfahan Museum of Contemporary Art. Im Verlauf seiner Reisen im Iran stieß er auf diesen Stein, der ihn so faszinierte, dass er einige Steinblöcke erwarb und in sein Atelier verschiffte. Dies war kein einfaches Unterfangen, da diese Steine sehr fragil sind.

„Ich arbeite gerne mit künstlich hergestellten Materialien. Stein ist natürlich nicht künstlich, aber er muss industriell aus dem Boden geholt und bearbeitet werden.“ – Tony Cragg

Glas

Craggs Beziehung zum Material Glas änderte sich radikal, nachdem er 2009 die Zusammenarbeit mit dem Studio Berengo in Murano begann. Seine Kunstwerke erforschen die Bewegungen des geschmolzenen Glases, indem sie den flüssigen Zustand als Ausgangspunkt nutzen und hervorheben – selbst wenn es später einen festen Zustand in der freistehenden Skulptur erreicht hat.

Bronze

„Jedes Material bestimmt die Form der Skulptur mit. Eine filigrane Arbeit hier in der Ausstellung ist aus Bronze gefertigt, da dieses Material sehr gut formbar ist. Andererseits ist es kein sehr starkes Material. Man kann keine Dinge aus Bronze machen, die auf einem Bein stehen oder sich im Raum abstützen müssen.“ – Tony Cragg



Dom Quartier Salzburg

Begleitprogramm zur Ausstellung

Führungen

SA 2. August • 11 Uhr

MI 13. August • 16 Uhr

MI 27. August • 16 Uhr

SA 6. September • 11 Uhr

MI 17. September • 15 Uhr

SA 27. September • 11 Uhr

KreativKids Club

DO 31. Juli • 15 Uhr

DO 4. September • 15 Uhr

Begleitpublikation

Begleitend zur Ausstellung entsteht eine reich bebilderte, großformatige Broschüre im Umfang von ca. 20 Seiten mit einem Text von Albertina-Kuratorin Dr. Antonia Hoerschelmann. Die Broschüre erscheint zeitnah zur Ausstellungseröffnung und wird im Museumsshop sowie im Onlineshop des DomQuartiers zu erwerben sein.